

Pressemitteilung: 14 205-124/26

Inflation im Mai 2026 auf 3,7 % gestiegen

Flugtickets, Treibstoff und Heizöl als Inflationstreiber

Wien, 2026-06-17 – Im Mai 2026 lag der Verbraucherpreisindex (VPI 2025) laut Statistik Austria bei 103,1 Punkten. Die Preise waren damit im Schnitt um 3,7 % höher als ein Jahr zuvor. Im Vergleich zum Vormonat April 2026 stieg das durchschnittliche Preisniveau im Mai um 0,1 %.

„Wie in der Schnellschätzung Anfang Juni erwartet, ist die Inflation in Österreich im Mai 2026 auf 3,7 % gestiegen. Im April 2026 hatte sie 3,4 % betragen. Vor allem Preissprünge bei Flügen waren für die Erhöhung der Inflationsrate verantwortlich. Damit vergrößerte der Dienstleistungsbereich seinen Anteil als bedeutendster Preistreiber weiter. Treibstoffe und Heizöl verteuerten sich weniger kräftig als zuletzt, steuerten aber immer noch einen ganzen Prozentpunkt zur Inflation bei. Bei Nahrungsmitteln war die Teuerung deutlich geringer als die Gesamtinflation“, so Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

Ohne die Preisentwicklung bei Flugtickets läge die Inflation bei 3,5 %

Die Preise für **Verkehr** stiegen im Mai durchschnittlich um 8,8 % (Einfluss: +1,24 Prozentpunkte) und damit stärker als im April (+7,7 %; Einfluss: +1,06 Prozentpunkte). Sie erwiesen sich damit als bedeutendster Treiber der Inflation im Jahresvergleich. Ausschlaggebend für das kräftigere Plus waren die Preise für Flugtickets, die um 13,8 % stiegen (Einfluss: +0,11 Prozentpunkte), nachdem sie im April noch um 7,5 % zurückgegangen waren (Einfluss: –0,06 Prozentpunkte). Der Preisdruck bei Treibstoffen blieb weiterhin hoch (+26,5 %, Einfluss: +0,78 Prozentpunkte; April: +28,0 %, Einfluss: +0,80 Prozentpunkte). Für Reparaturen privater Verkehrsmittel zahlte man um 4,3 % mehr, damit waren die Preissteigerungen etwa gleich hoch wie im April (+4,4 %; Einfluss Mai und April: +0,09 Prozentpunkte). Die Preise gebrauchter Kraftwagen stiegen etwas schwächer als zuletzt (+2,6 %, Einfluss: +0,05 Prozentpunkte; April: +3,4 %, Einfluss: +0,06 Prozentpunkte), jene für neue Pkw stiegen mit +1,2 % ähnlich wie im April (+1,1 %).

Die Preiszuwächse für **Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe** lagen durchschnittlich bei +3,3 % (Einfluss: +0,70 Prozentpunkte) und damit auf gleichem Niveau wie im April (Einfluss: +0,69 Prozentpunkte). Die Mieten (inkl. Neuvermietungen) stiegen um 5,1 % (Einfluss: +0,28 Prozentpunkte) und damit fast gleich stark wie im April (+5,0 %; Einfluss: +0,27 Prozentpunkte). Außerdem kostete die Instandhaltung von Wohnungen mit +3,1 % (Einfluss: +0,21 Prozentpunkte) etwas mehr als im April (+2,9 %; Einfluss: +0,18 Prozentpunkte). Die Preise für Haushaltsenergie hingegen stiegen um 0,9 % (Einfluss: +0,05 Prozentpunkte), schwächer als im April (+1,5 %; Einfluss: +0,07 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür waren die Heizölpreise, deren Teuerung sich mit +53,7 % (Einfluss: +0,20 Prozentpunkte) etwas weniger stark zeigte als im April (+62,6 %, Einfluss: +0,22 Prozentpunkte). Auch bei der Fernwärme nahm der Preisdruck etwas ab (+1,9 %; April: +2,2 %). Beinahe konstant verbilligte sich Strom (Mai: –10,3 %, Einfluss: –0,27 Prozentpunkte; April: –10,2 %, Einfluss: –0,26 Prozentpunkte), wobei insbesondere die ab Jänner 2026 wirksamen Reduzierungen der Elektrizitätsabgabe sowie des Erneuerbaren-Förderbeitrags weiterhin preisdämpfend wirkten. Für zusätzliche preisdämpfende Effekte sorgten ab April 2026 die Einführung eines Sozialtarifs für von der ORF-Gebühr befreite Haushalte (etwa 7 % der Haushalte) sowie die Einführung des Sommer-Netztarifs, der bis inklusive September in der Zeit von 11.00 bis 16.00 Uhr ein um 20 % reduziertes Netzentgelt vorsieht. Leichte Preiszuwächse hingegen zeigten sich bei festen Brennstoffen (+11,5 %; April: +10,3 %) sowie bei Gas (+4,2 %; April: +3,8 %).

Der Preisanstieg für **Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen** lag durchschnittlich bei 4,7 %, etwas niedriger als im April (+4,9 %; Einfluss Mai und April: +0,62 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür

war, dass die Verteuerung in der Gastronomie mit +4,9 % (Einfluss: +0,54 Prozentpunkte) weniger kräftig als im April (+5,3 %; Einfluss: +0,55 Prozentpunkte) war. Die Preise für Beherbergungsdienstleistungen hingegen stiegen mit +4,8 % (Einfluss: +0,07 Prozentpunkte) stärker als im April (+4,3 %; Einfluss: +0,06 Prozentpunkte).

Die Teuerung bei **Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken** fiel mit durchschnittlich +2,2 % (Einfluss: +0,27 Prozentpunkte) etwas schwächer aus als im April (+2,4 %; Einfluss: +0,28 Prozentpunkte). Dazu trugen vor allem die Preise für alkoholfreie Getränke bei, die um 1,4 % zulegten (Einfluss: +0,02 Prozentpunkte), weniger als halb so stark wie im April mit +3,2 % (Einfluss: +0,05 Prozentpunkte). Ausschlaggebend war die Preisentwicklung von Erfrischungsgetränken (+0,1 %; April: +5,1 %). Kaffee hingegen verteuerte sich mit +5,4 % fast gleich stark wie im April (+5,5 %). Auch die Preise für Nahrungsmittel stiegen mit +2,3 % (Einfluss: +0,25 Prozentpunkte) ähnlich wie im April (+2,2 %; Einfluss: +0,23 Prozentpunkte). Der Preisdruck stieg insbesondere für Zucker, Süßwaren und Desserts (+3,4 %; April: +0,2 %), für Getreide und Getreideerzeugnisse (+2,9 %; April: +1,9 %) sowie für Obst (+5,2 %; April: +4,1 %). Fleisch hingegen verteuerte sich weniger stark (+3,5 %; April: +5,3 %). Auch für Milch und Eier verringerte sich die Teuerungsrate (+2,4 %; April: +3,4 %). Gemüse wies weiterhin nur geringe Verteuerungen auf (+0,4 %; April: +0,2 %). Die Preise für Speisefette und -öle verringerten sich hingegen (-9,8 %; April: -10,2 %).

Die Preise für **Gesundheit** stiegen mit durchschnittlich +4,4 % fast gleich stark wie im April (+4,5 %; Einfluss: Mai und April: +0,24 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren ambulante Gesundheitsdienstleistungen, deren Preise im Mai und April um 7,4 % stiegen (Einfluss Mai: +0,14 Prozentpunkte; Einfluss April: +0,13 Prozentpunkte). Stationäre Gesundheitsdienstleistungen verteuerten sich mit +5,0 % ähnlich stark wie im April (+5,1 %; Einfluss Mai und April: +0,08 Prozentpunkte). Arzneimittel und Gesundheitsprodukte hingegen wiesen weiterhin nur geringe Teuerungen auf (+1,2 %; April: +1,5 %).

Teuerung von April 2026 auf Mai 2026 im Schnitt um 0,1 % gestiegen

Hauptpreistreiber im Vergleich zum Vormonat April 2026 waren teurere Flugtickets (durchschnittlich +19,2 %; Einfluss: +0,15 Prozentpunkte). Als **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat erwiesen sich billigere Treibstoffe (durchschnittlich -3,4 %; Einfluss: -0,12 Prozentpunkte).

Inflation laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex im Mai 2026 bei 3,7 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2025) lag im Mai 2026 bei 103,25. Die harmonisierte Inflationsrate betrug 3,7 % (April 2026: 3,4 %) und war damit gleich hoch wie die des VPI. Gewichtungsunterschiede zwischen VPI und HVPI (siehe Informationen zur Methodik) führten in einzelnen Ausgabengruppen zu unterschiedlichen Veränderungsraten und Einflüssen, die sich jedoch insgesamt ausglich.

Teuerung beim täglichen Einkauf niedriger, beim wöchentlichen höher als die Gesamtinflation

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der den täglichen Einkauf widerspiegelt und überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält, stieg im Mai im Jahresabstand um 0,5 %. Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresvergleich um 5,8 %.

Weitere Informationen zum [VPI und HVPI](#) samt [Dokumentation](#) sowie zur (H)VPI-Revision und zum [aktuellen Warenkorb](#) finden Sie auf unserer Website. Auf der [Hauptseite des \(H\)VPI](#) finden Sie unter „Detailergebnisse“ Näheres zu verketteten Indexreihen und Spezialindizes.

Die wichtigsten Fragen rund um die Berechnung des VPI werden in den [FAQs](#) beantwortet.

Der [persönliche Inflationsrechner](#) ermöglicht es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indextände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und COICOP18-Hauptgruppen

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Mai 2026/ Mai 2025	Mai 2026/ April 2026	April 2026/ April 2025	Mai 2026/ Mai 2025	Mai 2026/ April 2026	Mai 2026 ¹	April 2026 ²
Basis 2025=100	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2025	
Verbraucherpreisindex 2025 (gesamt)	3,7	0,1	3,4	-	-	103,1	103,0
Mikrowarenkorb (tägliches Einkauf; Basis 2025) ⁴	0,5	-0,3	0,8	-	-	100,5	100,8
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2025) ⁴	5,8	-0,3	5,8	-	-	105,0	105,3
Index ohne Saisonwaren 2025	3,6	0,0	3,5	-	-	103,0	103,0
Index der Saisonwaren 2025	1,7	2,1	-0,4	-	-	104,3	102,2
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2025⁵	3,7	0,1	3,4	-	-	103,25	103,15
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2025 ⁶	3,8	0,1	3,5	-	-	103,34	103,24
COICOP18-Hauptgruppen (VPI) 2025							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2,2	0,2	2,4	0,269	0,030	101,9	101,7
02 Alkoholische Getränke und Tabakwaren	2,0	-1,5	3,5	0,067	-0,046	101,9	103,4
03 Bekleidung und Schuhe	1,0	0,1	-0,2	0,039	0,005	102,9	102,8
04 Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	3,3	-0,1	3,3	0,704	-0,029	102,8	102,9
05 Einrichtungsgegenstände (Möbel), Hausrat sowie deren regelmäßige Instandhaltung	0,4	0,3	0,0	0,028	0,021	100,5	100,2 ³
06 Gesundheit	4,4	0,2	4,5	0,241	0,013	104,2	104,0 ³
07 Verkehr	8,8	0,4	7,7	1,236	0,050	107,9	107,5
08 Information und Kommunikation	-1,0	0,7	-2,3	-0,029	0,021	99,4	98,7
09 Freizeit, Sport und Kultur	1,0	-0,7	1,0	0,068	-0,060	99,2	99,9 ³
10 Bildung	5,4	0,0	5,4	0,053	0,000	104,2	104,2
11 Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen	4,7	0,2	4,9	0,616	0,022	103,4	103,2
12 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	4,2	0,0	4,2	0,194	0,000	104,0	104,0
13 Andere Waren und Dienstleistungen	4,8	0,4	3,9	0,216	0,015	103,6	103,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen. – European Classification of Individual Consumption by Purpose (COICOP): Klassifikation nach dem Konsumzweck. – Mit dem Jänner-Index 2026 löst die neue COICOP-2018-Klassifikation (COICOP18/ECOICOP vers.2) die alte Version COICOP 1999 ab. Dadurch erfolgt eine neue Zuordnung der Warenkorpositionen zu ECOICOP vers.2-Aggregaten, die alten ECOICOP-Aggregate können nicht direkt mit den neuen Aggregaten verglichen werden. Informationen dazu finden Sie in unserem [Infoblatt zur Klassifikationsumstellung](#).

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Revidierter Wert. – 4) Die Definition des Aggregates wurde per Jänner 2024 überarbeitet und gilt auch für die Basis 2025=100. Methodische Informationen dazu finden Sie in unserem [Infoblatt zur Methodenänderung des Mini- und Mikrowarenkorbs](#). – 5) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMC). Die Umbasierung des HVPI auf 2025=100 erfolgte durch Eurostat. – 6) Die Berechnung des HVPI-KS mit Basis 2025=100 erfolgte im Auftrag von Eurostat.

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im Mai 2026 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber Mai 2025	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	30,7	0,504
Superbenzin	21,3	0,274
Wohnungsmiete, alle Kategorien	5,1	0,255
Heizöl extra leicht, Großabnahme	53,7	0,198
Flugticket	13,8	0,114
Preisdämpfer		
Elektrischer Strom, Gesamtkosten / Jahr	-10,3	-0,267
Mobiltelefonie	-12,3	-0,077
Flugpauschalreisen	-0,3	-0,075
Butter	-19,5	-0,031
E-Bike	-12,3	-0,028

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im Mai 2026 gegenüber dem Vormonat

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber April 2026	Einfluss auf Vormonatsveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Flugticket	19,2	0,147
Superbenzin	2,3	0,033
Städteflug	18,4	0,022
Maurerarbeiten, KV-Lohn	3,6	0,015
Mobiltelefongerät	3,5	0,013
Preisdämpfer		
Dieseltreibstoff	-7,2	-0,155
Heizöl extra leicht, Großabnahme	-9,5	-0,054
Flugpauschalreisen	-1,5	-0,028
Buspauschalreisen im Ausland	-5,1	-0,019
Dosenbier	-5,4	-0,016

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vormonatsveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2025 nach COICOP18

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		Mai 2026/ Mai 2025	Mai 2026/ April 2026	Mai 2026/ Mai 2025	Mai 2026/ April 2026	Mai 2026 ¹	April 2026 ²
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2025	
A,E,F, S	GESAMTINDEX (VPI)	3,7	0,1	-	-	103,1	103,0
A,S	Kerninflation	3,3	0,4	-	-	102,8	102,4
A,E,F	Güter	2,9	-0,2	1,538	-0,112	102,6	102,8
A,E	Industriegüter und Energie	3,2	-0,3	1,202	-0,095	102,9	103,2
A	Industriegüter	1,3	0,3	0,375	0,096	101,4	101,1
A1	Kurzlebige Industriegüter	1,9	0,4	0,210	0,046	101,8	101,4
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	0,5	0,2	0,034	0,012	101,8	101,6
A3	Dauerhafte Industriegüter	1,3	0,4	0,131	0,037	100,8	100,4
E	Energie	9,8	-2,2	0,827	-0,191	107,9	110,3
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	-2,9	-0,4	-0,149	-0,016	97,1	97,5
E2	Mineralölprodukte	29,5	-4,2	0,976	-0,175	124,7	130,2
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	2,2	-0,1	0,336	-0,016	101,9	102,0
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	1,8	-0,2	0,193	-0,021	101,4	101,6
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	2,2	1,0	0,050	0,024	103,7	102,7
F3	Fleisch- und Wurstwaren	3,7	-0,9	0,093	-0,019	102,0	102,9
S	Dienstleistungen	4,4	0,4	2,162	0,159	103,6	103,2
S1	Verkehrsdienstleistungen	6,2	1,8	0,514	0,163	106,6	104,7
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	4,5	0,3	0,561	0,032	103,9	103,6
S3	Reisen und Unterkunft	2,0	-0,4	-0,002	-0,019	95,8	96,2
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	4,3	-0,1	0,716	-0,014	103,7	103,8
S5	Kommunikationsdienstleistungen	-6,8	-0,8	-0,087	-0,007	94,8	95,6
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	5,9	0,1	0,450	0,005	105,3	105,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2026 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2025 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h., die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2025 (VPI 2025) wird für das Basisjahr 2025 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird seit Jänner 2026 ebenfalls auf Basis 2025 veröffentlicht.

Neue Klassifikation: Mit dem Jänner-Index 2026 löst die Klassifikation COICOP18/ECOICOP vers.2 die alte Version COICOP 1999 ab (nähere Informationen dazu finden sich im Infoblatt zur Klassifikationsumstellung). Dadurch erfolgt eine Neuordnung der Warenkorbpositionen zu ECOICOP vers.2-Aggregaten. Es gibt ab Jänner 2026 13 statt 12 Hauptgruppen. Die alte Klassifikation mit den 12 Hauptgruppen endet mit dem Jahr 2025. Alte ECOICOP-Aggregate können nicht direkt mit den neuen Aggregaten verglichen werden. Die Struktur und eine Überleitungstabelle sind in der [Klassifikationsdatenbank](#) abrufbar. Gesetzliche Grundlage ist die

EU-Verordnung 2024/3159. Eine Rückrechnung der VPI-Indexwerte bis 1996 ist in der statistischen Datenbank StatCube verfügbar.

Die **Gewichtung des Warenkorbs des VPI und HVPI** wurde mit dem Jahreswechsel 2025/26 auf Basis der aktuellen Ergebnisse der Konsumerhebung 2024/25 und mit Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (privater Konsum) überarbeitet. Details finden sich im Factsheet zur Revision 2026.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsrate zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI): Unterschiede zwischen dem Verbraucherpreisindex (VPI) und dem EU-weit vergleichbaren harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) beruhen hauptsächlich auf Gewichtungsunterschieden. Während der Verbraucherpreisindex nur die in Österreich lebenden Haushalte berücksichtigt, erfasst der HVPI auch die Ausgaben von Tourist:innen aus dem Ausland.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Stefan Hofbauer, Tel.: +43 1 711 28-8068, E-Mail: Stefan.Hofbauer@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA

Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten. Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.